

Donnerstag, 29. Juni 2023

Raus!

Eine Stunde pure Romantik



Lyss Auf eine Stunde mit französischer Romantik kann sich das interessierte Publikum bei diesem stadt-landverbindenden, generationenübergreifenden Konzert freuen. «Les mystères de la nuit» ist ein gemeinsames Projekt des Frauenchors Lyss, des Berner Generationenchors und des Orchesters Münsingen. Verstärkt wird das Konzert mit Musikstudentinnen und gekrönt mit Emilie Inniger als Solistin und Moritz Achermann als Solist.

Werke von sechs französischen Komponisten kommen zur Aufführung. Dabei wurden bewusst Werke mit unterschiedlichsten Besetzungen ausgewählt. Neben zwei Werken für gemischten Chor und Orchester erklingt auch C. Saint-Saëns' selten aufgeführte Tondichtung La nuit op. 114 für Frauenchor und Solosopran. Weiter sind eine Soloarie (Je suis Titania), ein a-cappella Stück (Hymne a la nuit) sowie zwei reine Orchesterwerke im Programm. Es wird bewusst die ganze Breite der französischen Romantik abgedeckt. (mt)

Konzert
reformierte Kirche Lyss
So/17 Uhr
frauenchor-lyss.jimdofree.com/

Frauen am Akkordeon

Biel Die Spanierin Lore Amenabar Larrañaga (Bild) und die Bielerin Joanne Baratta laden heute Abend zu einem Akkordeonkonzert ein. Das Konzert «Ispilu», welches den gleichen Namen trägt wie Larrañagas im Juli erscheinende CD, soll ihren Weg von der 18-jährigen Studentin an der Sibelius-Akademie in Helsinki bis zur heutigen Doktorandin an der Royal Academy of Music in London nachzeichnen. Im ersten Konzertteil liegt der Schwerpunkt auf Transkriptionen sowie Originalwerken für das klassische Akkordeon. Im zweiten Teil liegt der Fokus auf Werken, die für Amenabar im Rahmen ihrer Doktorarbeit komponiert wurden. Gespielt werden Stücke für das Vierteltonakkordeon. Den dritten Teil und Abschluss des Konzertes bildet die Uraufführung von Kujalas L'eaurelle. (mt/sz)



Konzert
Heute/20 Uhr
La Voirie
www.lavoirie.ch

Teuflische Allmacht

Biel Der Jurist und Autor Tilman Tarach beschreibt in seinem neuen Buch eine Kontinuität: Anhand historischer Ereignisse stellt er die Trennung von christlichem Judenhass und modernem Antisemitismus in Frage. Er ruft vergessene Ereignisse in Erinnerung und präsentiert historische Zeugnisse, die Wesen und Wirkmächtigkeit des christlichen Antisemitismus aufzeigen. Nur vor dem Hintergrund alter jüdenfeindlicher Vorstellungen, die bereits im Neuen Testament angelegt sind, so seine These, konnte der Vernichtungsantisemitismus der Nationalsozialisten entstehen. (mt)

Vortrag und Gespräch
Kirche Bruder Klaus, Biel
Mo/20 Uhr
www.cja.ch

Per Velo knackiges Gemüse entdecken

Seeland Am Sonntag findet im Seeland erstmals der Bio-Gmüestag statt. Auf der 19 Kilometer langen Strecke zwischen Fräschels, Galmiz und Kerzers können die Teilnehmenden mit dem Velo oder zu Fuss Bio-Gemüsebetriebe im Grosse Moos besuchen und hinter die Kulissen blicken. Ob bei einer Betriebsbesichtigung, beim Pflanzen von Setzlingen oder einer Degustation von erntefrischem Gemüse – sechs interaktive Erlebnisposten laden ein, die regionalen Gemüsesorten kennenzulernen, darunter auch ein Gmües-Krimi-Trail. (mt/sz)

Gmüestag
Kerzers, Galmiz, Fräschels
So/ab 10 Uhr
www.biogmüestag.ch

Back up the Future!



Biel Der Bieler Fotograf Thalles Piaget hat rund 80 Fotografien aus den 2485 fotografischen Werken ausgewählt, die in der Kunstsammlung der Stadt Biel gelistet sind. Daraus entstand die Ausstellung «Back up the future!» Mit einem frischen und professionellen Blick sowie einem untrüglichen Gespür für fotografische Qualitäten hat er einen ebenso reichhaltigen wie überraschenden Bilderbogen gespannt, von Porträts aus dem 19. Jahrhundert bis zu zeitgenössischer Fotokunst: ein reichhaltiger Querschnitt durch die Geschichte und Gegenwart eines Mediums, das die Gesellschaft wie kaum ein anderes geprägt hat und sich stetig weiterentwickelt. (mt)

Fotoforum Pasquart
1.7. - 27.8.
www.photoforumpasquart.ch

Mein Tipp



Sarah
Zurbuchen

Danke, liebe Italienerinnen!

Lebensgross prangen die vier Frauen von den Wänden im Coworking-Space «Der Ort». Es sind Portraitfotos von Maria Gallo, Mirella Feltrin, Muguette Tonon und Maria Ottelli. Die Lebensgeschichten der Italienerinnen, die vor rund 60 Jahren in die Region Biel ausgewandert sind, stehen für viele Migrantinnen und Gastarbeiterinnen dieser Zeit: Sie sind weitgehend unbekannt. Zu Unrecht: Denn sie waren massgeblich am Aufbau der Schweizer Gesellschaft in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts beteiligt. Und sie wirkten laut der Historikerin Francesca Falk wie ein Katalysator auf die Emanzipation der Frauen.

Häufig wird tatsächlich vergessen, dass die rechtliche Stellung der Frau in Italien lange besser war als in der Schweiz. Bis 1988 musste eine verheiratete Schweizerin zuerst die Erlaubnis ihres Ehemannes einholen, um erwerbstätig zu sein. Frauenstimmrecht und Mutterschaftsversicherung wurden in Italien viel früher eingeführt.

Vor den 1980er-Jahren gab es in der Schweiz nur sehr wenige Kindertagesstätten. Doch die migrantischen Familien mussten Arbeit und Familie unter einen Hut kriegen, denn viele Frauen waren in der Industrie beschäftigt. In der Ausstellung «Amiche» wird dies eindrücklich dokumentiert.

Mirella Feltrin zum Beispiel wohnte am Blumenrain in einer kleinen Wohnung ohne warmes Wasser und Heizung. Im Winter 1962 bildete sich eine Zentimeterdicke Eisschicht im Haus. Zudem musste die Italienerin arbeiten, da sie nur einen Touristenpass hatte. Also gab sie ihren Säugling schweren Herzens in das Säuglingsheim im Ried. Besuchszeit: Eineinhalb Stunden am Sonntag.

Um die Nachfrage der Wirtschaft nach ausländischen Arbeitskräften zu stillen, wurde das Netzwerk von Kindertagesstätten mehr und mehr ausgebaut. Davon profitierten in den 1980er-Jahren die Schweizerinnen, als viele Gastarbeiterinnen nach Italien zurückkehrten. Die Existenz dieser Infrastruktur habe «zu einer Normalisierung der ausserhäuslichen Betreuung» geführt, so Francesca Falk.

Heute (17-20 Uhr) und nächsten Donnerstag (18-21 Uhr, Finissage) werden die vier portraitierten Frauen persönlich anwesend sein.

Link: www.der-ort.ch

Impressum

Verlag und Redaktion:
Gassmann Media AG
Robert-Walser-Platz 7
2501 Biel/Bienne

RAUS! ist ein redaktioneller Bund im Bieler Tagblatt.
Redaktionelle Leitung:
Sarah Zurbuchen
sarah.zurbuchen@bielertagblatt.ch

RAUS! erscheint jeweils donnerstags. Bis auf Weiteres erscheint keine Doppelseite Kleinagenda mehr. Weiterhin publizieren wir **ausgewählte Tipps und Hinweise** zu Veranstaltungen. Bitte schicken Sie uns einen kurzen Presstext mit Bild bis spätestens am **Dienstag um 12 Uhr** an

raus@bielertagblatt.ch.
Über eine Veröffentlichung entscheidet die Redaktion.

Die **elektronische Agenda** agenda.bielertagblatt.ch wird nicht mehr aktiv durch die Redaktion bewirtschaftet oder technisch unterstützt. Wir schalten nach wie vor die

eingeegebenen Inhalte frei. Die elektronische Agenda wird zu gegebener Zeit von einer anderen technischen Lösung abgelöst.